

Anteilnehmen – In die Schuhe des anderen schlüpfen

Anteilnehmen – In die Schuhe eines anderen schlüpfen



Herzlich Willkommen zu unserem Fastenkalender des SKFM Oberberg. Wir freuen uns, die nächsten 7 Wochen ein wenig gemeinsam zu gestalten. Die Corona-Pandemie ist seit einiger Zeit das beherrschende Thema für uns alle. Sie schränkt uns ein und macht viele(n) Sorgen. Wenn wir aber über unseren eigenen Tellerrand schauen, uns nicht auch in unseren Gedanken und Herzen von Corona bestimmen lassen, wird uns schnell deutlich, dass es den meisten von uns immer noch recht gut geht. Deshalb wollen wir uns in den nächsten 7 Wochen mit der Situation anderer Menschen beschäftigen – anteilnehmen und in die „Schuhe eines anderen schlüpfen“.

Jede Woche Mittwoch wird es eine neue Seite des Fastenkalenders geben:

- mit Informationen zur Situation anderer Menschen während der Corona-Pandemie und
- der Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit ihrer Situation,
- mit Aktionsideen, wie man auch jetzt andere unterstützen oder eine Freude machen kann und
- einem stärkenden Impuls zum Kraftschöpfen.

In der Karwoche denken wir über die vielen „Spaltungen“ nach, die wir aktuell erleben – weltanschauliche wie soziale, um dann in Hinblick auf Ostern -dem Fest der Auferstehung und Überwindung von Spaltungen - zu einem Neuanfang zu starten und die „Gute Saat“ auszubringen. Denn das entspricht dem Grundgedanken des SKFM: In aller Verschiedenheit solidarisch miteinander handeln und dabei gut mit- und füreinander da sein! Wir danken besonders unseren Ehrenamtlichen ganz herzlich für ihre Unterstützung bei der Gestaltung des Fastenkalenders.

Das Geschäftsstellenteam

Wir hätten den Fastenkalender gerne unter größerer Beteiligung erstellt, doch leider hat Corona auch unsere Zeitpläne durcheinandergebracht und wir waren drauf und dran das Projekt auf nächstes Jahr zu verschieben. Doch dann dachten wir, dass wir gerade jetzt, etwas Verbindendes brauchen können. Gerade nach diesem Jahr ohne eine gemeinsame Veranstaltung. Vielleicht haben wir in diesem heruntergefahrenen Zustand mehr Zeit und Ruhe uns dem Fasten und Fastenkalender zuzuwenden. Die kurze Vorbereitungszeit führt dazu, dass wir den Kalender in Papierform in zwei Teilen herausbringen werden. Das ist möglich, weil wir so viele ehrenamtlich Mitarbeitende gefunden haben, die den Kalender verteilen. Auf unserer Homepage wird jede Woche das neue Blatt erscheinen.

Das Geschäftsstellenteam

Was ist Glück?

Die Jugendlichen der SKJ-Gruppe Gummersbach-Derschlag haben spontan geantwortet, was für sie aktuell Glück bedeutet.

Ich achte momentan auf kleine Dinge. Ich genieße den blauen Himmel, wenn ich mit Anna 1x in der Woche spazieren gehe, wenn ich meinen Freund sehen kann, die kleinen Dinge im Leben... Lili

In dieser Zeit freue ich mich über meine Freunde und Familie. Als ich bei der Zeugnisübergabe meine Freunde sehen konnte oder wenn ich Oma und Opa wenigstens auf Abstand sehen kann. Ich habe bemerkt, wie wichtig sie mir sind. Johanna

Ich bin glücklich über Gesundheit und darüber, im Moment keine Sorgen und Probleme zu haben. Chelsea

Mich machen Sachen glücklich, die für uns eigentlich selbstverständlich sind: unser Haus, gemeinsames Essen, Zusammensein... Lara

Freiheit ist Glück! Weil man alles machen kann, was man gerade gerne möchte. Ich freue mich, dass wir ein Haus und Garten haben und nicht in der Großstadt leben. Die Liebe untereinander ist für mich Glück. Franziska

Der Kontakt zu anderen: Feiern, Tanzen, Geburtstagsfeiern, gemeinsam Filme gucken. Wirklich glücklich bin ich mit anderen! Lili

Spaziergehen. Wenn ich bemerke, dass mein Freund und ich das gleiche denken. Aber auch die innere Zufriedenheit, wenn man z.B. beim Teekochen die perfekte Menge Wasser für 1 Tasse Tee gekocht hat. Mich macht Sport als Ausgleich glücklich. Anna

Das Glück

Es sitzt sich weich auf unserem Sofa. Gemütlichkeit im ganzen Haus. Geschmackvoll wählten wir die Bilder zur Farbe der Gardinen aus. Wir schließen nachts die Jalousien, hab`n neue Schlösser in der Tür. Das Glück soll sich doch sicher fühlen als Dauermieter, dachten wir.

Da hat`s das Bündel schon geschnürt. Ich glaub` es wohnt nicht gern möbliert. Und scheint die Sicherheit zu meiden. Versprechen, die vergisst es prompt, und dass es niemals pünktlich kommt, kann ich nicht leiden.

Ich hab` es tief als Kind geatmet im Kirschenbaum zur Blütezeit. Da warf`s mir seine Glückshaut über grad wie ein Sternentalerkleid. Ich traf es unter jungen Leuten, wir feierten im Kerzenschein. Es war spontan, verrückt, bescheiden und machte aus dem Wasser Wein.

Dann ging es fort und kam nicht mehr. Ich hechelte ihm hinterher. Doch ich war nie sehr gut im Rennen. Einmal kam`s ungeheuer groß, es trug ein Baby auf m Schoß. Da schossen uns vor Glück die Tränen.

Ich fand es mal beim Muschelsuchen. Da gab`s mir sein Geheimnis preis: Du rennst mir nach, willst mich erzwingen. Halt inne, schau und sei ganz leis. Dann wirst du staunend mich entdecken. Dann hörst du meinen Glücksgesang. Und ich kann dir aus vielen Blicken entgegenschau`n dein Leben lang.

Ich bin im Brotgeruch versteckt, und wenn dich deine Liebste neckt im Dunkeln, dann hörst du mich lachen. Ich warte auf dich jetzt und hier, und wenn du singst, bin ich bei dir, dich froh zu machen.

Gerhard Schöne